**5- Jahresüberprüfung durch die Trägerschaft**

**Hinweise und Vorlage eines Fragenkatalog**

Hinweisdokument

Einleitung

Ausgangslage

Für jede berufliche Grundbildung wird eine Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (Kommission B&Q) eingesetzt. Die Kommission B&Q setzt sich verbundpartnerschaftlich zusammen und wird von der Organisation der Arbeitswelt eingesetzt. In der Verordnung über die berufliche Grundbildung des jeweiligen Berufes ist genau festgehalten wie sich die Kommission B&Q zusammensetzt und welche Aufgaben sie zu erledigen hat.

Die Kommission B&Q trifft sich regelmässig, beobachtet Entwicklungen in den zugeteilten Berufen, tauscht sich dazu aus und organisiert die nötigen Schritte. Sie hat auch die Aufgabe, alle fünf Jahre die Bildungsverordnung und den Bildungsplan auf wirtschaftliche, technologische, ökologische und didaktische Entwicklungen zu überprüfen (5-Jahres-Überprüfung). Dabei berücksichtigt sie allfällige neue organisatorische Aspekte der beruflichen Grundbildung. Mit einer geeigneten Umfrage (Workshop, Umfragetool, Fragenbogen) holt die Trägerschaft Rückmeldungen bei den Betrieben ab. Um ein Gesamtbild zu erhalten ist zu empfehlen, dass auch Betriebe, welche nicht ausbilden befragt werden. Bei der Umfrage der Trägerschaft ist es wichtig, dass die Befragten aus ihren aktuellen Erfahrungen berichten und gleichzeitig den Blick in die Zukunft werfen, um die zukünftigen Bedürfnisse des Arbeitsmarktes zu erfahren. Ausführliche Rückmeldungen sollen aus den Lernorten Betrieb und überbetrieblicher Kurs (üK), sowie Erfahrungen aus der Umsetzung der Berufsmaturität gemeldet werden. Die Inhalte der Umfrage sind mit den Verbundpartnern abgestimmt und koordiniert. Parallel zur Umfrage der Trägerschaft führt die schweizerische Berufsbildungsämterkonferenz ([SBBK)](https://www.edk.ch/de/sbbk/themen/berufsentwicklung) bei den Kantonen eine Umfrage zum kantonalen Vollzug durch, bei welcher die Lehraufsicht, die Prüfungsleitenden und die Berufsfachschulen befragt werden. Das Staatssekretariat für Berufsbildung, Forschung und Innovation ([SBFI](https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/bwb/bgb/berufsentwicklung.html)) informiert gleichzeitig die Trägerschaft über die wichtigsten Aspekte der Berufsentwicklung und den aktuellen Themen aus der Bundesverwaltung, welche bei einer Revision berücksichtigt werden müssen.

Alle diese Rückmeldungen und Informationen sind für die künftigen Diskussionen in der Kommission B&Q Grundlage und Unterstützung, um zu entscheiden, ob eine Revision zu diesem Zeitpunkt relevant und nötig ist. Sie fliessen in den Überprüfungsbericht ein, welcher die Eckwerte des Berufes abbildet und schlussendlich von der Trägerschaft verabschiedet wird. Der [Überprüfungsbericht](https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/bwb/bgb/berufsentwicklung/prozess/analyse-ueberpruefung/5-jahres-ueberpruefung.html) wird als Grundlagendokument mit dem Vorticket dem SBFI eingereicht. Je nach Resultat und Entscheid werden anschliessend in einem definierten Berufsentwicklungsprozess die Verordnung über die berufliche Grundbildung, der Bildungsplan und weiterführende Instrumente zur Förderung der Qualität erarbeitet, aktualisiert und angepasst.

Zielsetzung

Mit der 5-Jahres-Überprüfung wird aufgrund der Erfahrungen in der beruflichen Grundbildung die Qualifikation und deren Aktualität für die Arbeitsmarktfähigkeit und der Ausbildungsprozess analysiert. Die Überprüfung beinhaltet die Bestimmungen der Bildungserlasse wie auch deren Umsetzung. Die Informationen und Einschätzungen der Akteure der Berufsbildung sind für die Weiterentwicklung des Berufes zentral. Es werden Erfahrungen und Einschätzungen aufgenommen mit dem Ziel, dass die Aktualität und die Qualität eines Berufes hochgehalten werden. Auf die entsprechenden Personenkreise und Regionen wird Rücksicht genommen. Die Rückmeldungen und Resultate aus den Umfragen der Trägerschaft, der SBBK und die Informationen des SBFI zeigen auf, wo Handlungsbedarf besteht und sind für den weiteren Verlauf von grosser Bedeutung. Die Auswertungen der Umfragen, deren Aussagekraft und die daraus gezogenen Schlussfolgerungen sind sachlich, neutral und für alle nachvollziehbar.

Befragte durch die Trägerschaft

Die 5-Jahres-Überprüfung der Trägerschaft richtet sich in erster Linie an die an der Berufsbildung beteiligten Personen, d.h. in diesem Fall an die Betriebe und überbetrieblichen Kurse (üK) mit ihren Berufsbildnern und Berufsbildnerinnen. Je nach Bedarf, können auch die Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger befragt werden. Es ist bei der Umfrage wesentlich, dass die Sprachregionen, die verschiedenen Sektionen und andere "Minderheiten" abgeholt werden. Nur so ist sichergestellt, dass die Resultate der Umfrage genügend aussagekräftig sind. Zudem ist es wichtig, dass mit einer umfassenden Umfrage die Repräsentativität sichergestellt ist. Die Verwendung der Resultate soll transparent sein und beispielsweise gemäss der Ausbildungsanteile oder Anzahl Lernenden gewichtet werden. Die Rückmeldungen sind besonders wertvoll und nützlich, wenn die Antworten sowohl kritisch als auch konstruktiv sind. Es sollen Schwachstellen und Lücken, aber auch neue Ideen und konkrete Vorschläge für die Weiterentwicklung benannt werden, damit die Ausbildung und die Qualifikation eines Berufes qualitativ hochwertig, zeitgemäss und arbeitsmarktfähig bleibt.

Fragenkatalog

Im Anhang sind mögliche Fragen in einem Fragenkatalog zusammengestellt. Die Trägerschaft wählt aus dem Fragenkatalog die Fragen so aus, dass die Umfrage repräsentativ ist und ergänzt diese mit berufsspezifischen Fragen. Sie setzt den Fokus auf die Lernorte Betrieb und üK und stellt sicher, dass die Umfrage mit der SBBK und dem SBFI koordiniert und abgestimmt ist.

**Fragenkatalog**

**Hinweis: Der Fragenkatalog zeigt mögliche Fragen nach Themen auf. Die Kommission B&Q oder die Trägerschaften wählen die Fragen aus und formulieren ergänzend ihre berufsspezifischen Fragen. Über die Abfolge der Themen entscheidet die Kommission B&Q bzw. die Trägerschaft.**

\*Die Fragen mit "oder" bedeuten, dass mehrere Fragen zum gleichen Thema als Vorschläge beschrieben sind. Die Kommission B&Q oder die Trägerschaft entscheiden, welche Fragen für sie passender sind.

\*\*Charakter: bei ja/nein immer ergänzende Frage mit Freitext oder Auswahl.

Bei "Berufstitel EFZ oder EBA" ist der Berufstitel zu erwähnen.

Kursiv geschriebene Themen gelten nicht für alle Berufe.

**Bei der Umfrage soll auf den Datenschutz und dessen Grundsätze hingewiesen werden. Eine Einwilligungserklärung zu Beginn der Umfrage soll eingebaut werden. Diese enthält mind. folgende Angaben: Identität und Kontaktdaten der Fragenden, Konkreter Zweck der Umfrage, Verarbeitung und Nutzung der Daten, Art der Verarbeitung, Hinweis auf vertraulichen Umgang mit personenbezogenen Daten, Anmerkung der Freiwilligkeit der Angabe und die Möglichkeit des Widerrufs der Einwilligung.**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Thema** **mit Einleitung / Information** |  | **Fragen\*** | **Charakter\*\***  |
| **Funktion der antwortenden Person**Es soll darauf geachtet werden, dass nur diejenigen Fragen beantwortet werden, welche die Person in ihrer Funktion betreffen. **Wichtig: die Lehrpersonen und Prüfungsleitenden werden durch die Kantone befragt, ihre Antworten fliessen in die Stellungnahme der Kantone ein** |  |
|  |  | Welche Funktion nehmen Sie in der Ausbildung wahr?**oder**In welcher Funktion füllen Sie die Umfrage aus? (Berufsbildner/in, Berufsbildungsverantwortliche/r, Arbeitgeber/in, Betriebsinhaber/in mit Lehrverhältnissen, Betriebsinhaber/in ohne Lehrverhältnisse, Berufsbildner/in üK, ehemalige/r Lernende/r, aktive/r Lernende/r) | FreitextAuswahl |
|  | Welche Qualifikation weisen Sie aus?EFZ oder EBA im BerufEFZ oder höherer Abschluss in einem verwandten BerufEFZ oder höherer Abschluss in einem anderen Beruf | Auswahl |
| **Angaben zum Beruf: Berufstitel EFZ** **oder / und EBA** |  |
|  |  | Falls Fachrichtung/en, welche? | Freitext |
|  | Falls Schwerpunkt/e, welche/n? | Freitext |
|  | andere Gestaltungsformen, z. B. Branchen |  |
| **Fragen zum Unternehmen** |  |
|  |  | Grösse des Betriebes (z. B. Kleinbetrieb, mittelgrosser Betrieb, Grossbetrieb/ Einzelstandort, mehrere Standorte)oderGrösse des Betriebes (z. B. 1-5/6-10/11-30/ etc.) | Auswahl |
|  | Anzahl Mitarbeitende total |  |
|  | Anzahl Berufe, welche ausgebildet werden |  |
|  | Anzahl Lernende total (alle Berufe) |  |
|  | Anzahl Lernende, welche die Berufsmaturität (BM 1) besuchen |  |
|  | Anzahl Berufsbildende |  |
|  | Anzahl aktive Lernende im erwähnten Beruf EFZ |  |
|  | Anzahl aktive Lernende im erwähnten Beruf EBA |  |
|  | Falls aufgrund der Sprachregion zweisprachig ausgebildet wird, wie ist das Verhältnis der Anzahl d und f oder i? | Zahlen, Prozente |
|  | Anzahl Lernende mit "Berufstitel EFZ oder EBA" in den letzten 10 Jahren, erfolgreich ausgebildet  |  |
|  | Anzahl Personen, die in den letzten 10 Jahren den Berufsabschluss (direkte Zulassung zur Abschlussprüfung oder Validierung von Bildungsleistungen) ausserhalb eines geregelten Bildungsgangs erworben haben? |  |
| **Fragen zu den 3 Lernorten** |  |
|  |  | In welcher Region befindet sich der Betrieb?  | Auswahl oder Freitext |
|  | Welches ist die Hauptsprache im Betrieb? | Auswahl |
|  | Welche/r Standort/e der Berufsfachschule ist/sind dem Betrieb zugeteilt? | Auswahl oder Freitext |
|  | Welche/r Standort/e der überbetrieblichen Kurse (üK) ist/sind dem Betrieb zugeteilt? | Auswahl oder Freitext |
|  |  |  |
| **allgemeine Fragen zum Beruf** |  |
|  |  | Wie beurteilen Sie insgesamt die Attraktivität der beruflichen Grundbildung?wenn mittel oder tief:Was würde den Beruf attraktiver machen?**oder**Wie kann der Beruf attraktiver gestaltet werden? | tief, mittel, hochFreitext |
|  | Spricht die berufliche Grundbildung, so wie sie heute ist, die Jugendlichen an?wenn nein, Begründungwenn zum Teil, Begründung | ja/zum Teil/nein |
|  | Wie wird die Dauer der beruflichen Grundbildung beurteilt?**oder** Stimmt die Lehrdauer der beruflichen Grundbildung?wenn zu kurz oder zu lang: Begründung | genau richtig, zu kurz, zu lang |
|  | Ist die Berufsbezeichnung aussagekräftig und spricht sie die Jugendlichen an?wenn nein, wieso nicht?Was wäre ein neuer Vorschlag?**oder**Ist die Berufsbezeichnung ansprechend?wenn nein, was wären mögliche Berufstitel? | ja/ zum Teil/ neinund Freitext |
|  | Sind bei "Berufstitel EFZ oder EBA" die richtigen Ziele auf dem richtigen Anspruchsniveau formuliert?falls nein, weshalb nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Wie beurteilen Sie den Fachkräftemangel?**oder** Besteht im Berufsfeld ein Fachkräftemangel?wenn ja:Was unternehmen Sie als Betrieb dagegen?Was könnte die Trägerschaft/OdA dagegen unternehmen? Nennen Sie uns konkrete Vorschläge | hoch/mittel/kleinja/neinFreitext |
|  | Über welche Kanäle rekrutieren Sie Lernende? | Multiple Choice |
|  | Tätigen Sie aktiv Marketingmassnahmen?falls ja, welche?falls nein, weshalb nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Falls Sie Misserfolge oder Auflösungen bei Lernenden erlebten, was sind aus Ihrer Sicht die Gründe? | Freitext |
|  |  |  |
| **Spezifische Fragen zum Lernort Betrieb** |  |
|  |  | Stimmen die Ziele und Anforderungen für die Ausbildung im Betrieb mit der Praxis überein?wenn nein, Begründungwenn zum Teil, Begründung | ja/zum Teil/neinFreitext |
|  | Können alle Ziele der Ausbildung im Betrieb vermittelt werden?falls nein, was unternehmen Sie?Welche Leistungsziele können nicht vermittelt werden? Weshalb können sie nicht vermittelt werden?**oder**Können alle Ziele der Ausbildung im Betrieb erreicht werden (Leistungsziele)?wenn nein, Begründungwenn zum Teil, Begründung | ja/zum Teil/neinFreitext |
|  | Gibt es Handlungskompetenzen, die nicht mehr relevant sind?falls ja, welche und weshalb? | ja/neinFreitext |
|  | Gibt es Leistungsziele, die nicht mehr relevant sind?falls ja, welche und weshalb? | ja/neinFreitext |
|  | Gibt es Handlungskompetenzen, die vollständig fehlen?falls ja, welche? | ja/neinFreitext |
|  | Gibt es Leistungsziele, die vollständig fehlen?falls ja, welche? | ja/neinFreitext |
|  | Welche Anregungen haben Sie zu den Leistungszielen? | Freitext |
|  | Kontrollieren Sie die Lerndokumentation semesterweise?falls nein, weshalb nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Trägt das Instrument Lerndokumentation zur Verbesserung des Lernerfolges bei?falls nein, welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? | ja/neinFreitext |
|  | Führen Sie die Lerndokumentation laufend?falls nein, weshalb nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Unterstützt Sie das Instrument Lerndokumentation, um den Lernerfolg zu verbessern?falls nein, weshalb nicht? | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| ***wenn eine Lernplattform besteht*** |  |
|  |  | Unterstützt Sie die Lernplattform in Ihrem Ausbildungsauftrag?falls nein, wieso nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Sind Sie mit der Lernplattform zufrieden?falls nicht zufrieden, Begründung und Vorschläge zur Verbesserung | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| ***Wenn im Lehrbetrieb betriebliche Erfahrungsnoten erstellt werden*** |  |
|  |  | Hat sich der Einbezug der Leistung im Lehrbetrieb (Kompetenznachweis, Note für die Bildung in beruflicher Praxis) in die Berechnung der Erfahrungsnote bewährt?falls nein, weshalb nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Sind Anpassungen der Kompetenznachweise „Bildung in beruflicher Praxis“ notwendig?falls ja, welche? | ja/neinFreitext |
|  | Sind Anpassungen im Prozess für die Meldung der Noten gewünscht?falls ja, welche? | ja/neinFreitext |
|  | Wie schätzen Sie den Aufwand der Ermittlung der Noten in Ihrem Betrieb ein?falls hoch: Was könnte den Aufwand reduzieren oder was könnte entlasten? | hoch/mittel/tiefFreitext |
|  |  |  |
| **Spezifische Fragen zum Lernort überbetriebliche Kurse (üK)** |  |
|  |  | Stimmen die Ziele und Anforderungen für die Ausbildung in den üK mit der Praxis überein?falls nein, weshalb nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Ergänzen die Inhalte der üK die Ausbildung im Betrieb?falls nein, weshalb nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Welche Inhalte fehlen aus Ihrer Sicht in den üK?Teilen Sie uns konkrete Themen mit | Freitext |
|  | Welche Inhalte sind nicht mehr relevant?Teilen Sie uns konkrete Themen mit | Freitext |
|  | Können die Ziele der Ausbildung in den üK erreicht werden (Leistungsziele)?falls nein, wieso nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Welche Anregungen haben Sie zu den Leistungszielen? | Freitext |
|  | Wie beurteilen Sie die Dauer der üK?wenn unpassend, was schlagen Sie vor? | passend, unpassendFreitext |
|  | Wie beurteilen Sie den Zeitpunkt der diversen üK?wenn unpassend, wann würden Sie den üK 1,2,3,4 etc. einplanen?Begründung | passend, unpassendFreitext |
|  | Wie beurteilen Sie die Organisation der üK?wenn ungenügend, was stört Sie?**oder**wenn ungenügend, was wünschen Sie sich? | genügend, ungenügendFreitext |
|  | Wie beurteilen Sie die Information und Kommunikation der üK Anbietenden?wenn ungenügend, was stört Sie?**oder**wenn ungenügend, was wünschen Sie sich? | genügend, ungenügendFreitext |
|  |  |  |
| ***Wenn im üK benotete Kompetenznachweise erstellt werden*** |  |
|  |  | Hat sich der Einbezug der Leistung im üK (Kompetenznachweise, Note für die überbetrieblichen Kurse) in die Berechnung der Erfahrungsnote bewährt?wenn nein, Begründung | ja/neinFreitext |
|  | Sind Anpassungen der Kompetenznachweise „überbetrieblichen Kurse“ notwendig?falls ja, welche? | ja/neinFreitext |
|  | Ist die Benotung der üK in den Kompetenznachweisen transparent und nachvollziehbar?falls nein, Begründung | ja/neinFreitext |
|  | Wurden Sie genügend über die Benotung informiert?falls nein, Begründung | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| **Spezifische Fragen zum Lernort Berufsfachschule**Allgemeinbildender Unterricht, ABUBerufskundlicher Unterricht, BKU |  |
|  |  | Stimmen die Inhalte und Ziele des Unterrichts in Berufskunde mit der Praxis überein?wenn nein, Begründung | ja/neinFreitext |
|  | Wie beurteilen Sie die Anzahl Lektionen in der Berufsfachschule?wenn unpassend, Begründung | passend, unpassendFreitext |
|  | Welche Anregungen haben Sie zu den Leistungszielen? | Freitext |
|  | Wie beurteilen Sie die Unterrichtsmethoden?wenn unpassend, Begründung | passend, unpassend Freitext |
|  | Wie beurteilen Sie die Lehrmittel?wenn unpassend, Begründung | genügend, ungenügendFreitext |
|  | Wie beurteilen Sie die Information und Kommunikation der Berufsfachschule?wenn ungenügend, Begründung | genügend, ungenügendFreitext |
|  | Wie beurteilen Sie die Organisation/Verteilung der Berufsfachschultage? | genügend, ungenügendFreitext |
|  | Gibt es aus Ihrer Sicht Schnittstellen zwischen den zwei Unterrichtsbereichen ABU und BKU*?*falls nein, Begründung? | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| **Wenn ergänzend der Berufsmaturitätsunterricht (BMU) besucht wird**Die Berufsmaturität (BM) kann auf verschiedenen Wegen erworben werden: durch den Besuch des Berufsmaturitätsunterrichts in einem anerkannten Bildungsgang mit Berufsmaturitätsprüfung während einer beruflichen Grundbildung an einer Berufsfachschule, an einer Handelsmittelschule oder in einer Lehrwerkstätteoder nach einer abgeschlossenen beruflichen Grundbildung als Vollzeitangebot oder berufsbegleitend als Teilzeitangebot.oder schulunabhängig anlässlich der eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfung nach einer abgeschlossenen beruflichen Grundbildung. | [Berufsmaturität (admin.ch)](https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/maturitaet/berufsmaturitaet.html) |
|  |  | Ermöglichen Sie den Lernenden den Besuch der lehrbegleitenden Berufsmaturität (BM1)?falls nein, weshalb nicht?falls ja, in welcher Ausrichtung? | ja/neinFreitextAuswahl |
|  | Welche Variante der BM bevorzugen Sie?Begründung | Auswahl BM1 und BM2Freitext |
|  | Wie beurteilen Sie die Koordination zwischen der Berufsfachschule und dem BM-Unterricht?falls ungenügend, Begründung | genügend, ungenügendFreitext |
|  | Ist die Information (Administration, Promotion etc.) aus dem BM-Unterricht ausreichend?falls nein, Begründung und Anregung | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| **Lernortkooperation**Spezifische Fragen zur Zusammenarbeit und Koordination der 3 Lernorte Betrieb, üK, Berufsfachschule |  |
|  |  | Wie beurteilen Sie insgesamt die Koordination und Zusammenarbeit der verschiedenen Lernorte?wenn ungenügend, Begründung und Vorschlag für Verbesserung **oder**Wie beurteilen Sie die Koordination und Zusammenarbeit zwischen den Lernorten Betrieb - üK - Berufsfachschule?wenn ungenügend, Begründung und Vorschlag | genügend, ungenügendFreitext |
|  | Ist die Koordination und Zusammenarbeit Betrieb - üK ausreichend?wenn nein, Begründung und Vorschlag | ja/neinFreitext |
|  | Ist die Koordination und Zusammenarbeit Betrieb - Berufsfachschule ausreichend?wenn nein, Begründung und Vorschlag | ja/nein Freitext |
|  | Ist die Koordination und Zusammenarbeit Berufsfachschule - üK ausreichend?wenn nein, Begründung und Vorschlag | ja/neinFreitext |
|  | Wie beurteilen Sie die Koordination und Zusammenarbeit Berufsfachschule - BM - üK?falls ungenügend, Begründung | genügend, ungenügendFreitext |
|  |  |  |
| ***Wenn der Beruf Fachrichtungen oder Schwerpunkte (oder andere Gestaltungsform) hat*** |  |
|  |  | Hat sich die Aufteilung in Fachrichtungen/Schwerpunkte bewährt?wenn nein, Begründung | ja/neinFreitext |
|  | Sind Anpassungen bei den Fachrichtungen/Schwerpunkte nötig?wenn ja, Begründung und Vorschlag | ja/neinFreitext |
|  | Falls die Fachrichtungen abgeschafft würden, könnten im Betrieb alle Themen/Ziele abgedeckt werden?wenn nein, welche Themen/Ziele nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Falls die Schwerpunkte abgeschafft würden, kann Ihr Betrieb diese alle ausbilden? | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| **Qualifikationsverfahren (QV) mit Abschlussprüfung** |  |
|  |  | Sind Sie insgesamt mit dem Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung zufrieden?wenn nein, weshalb nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Werden aus Ihrer Sicht die im Bildungsplan (Qualifikationsprofil) definierten Handlungskompetenzen geprüft?falls nein, Begründung | ja/neinFreitext |
|  | (falls BiVo noch nach alter Methodik, Hinweis, dass bei einer Revision auf HKO umgestellt wird)Welche Anregungen haben Sie zu den Fach- Methoden, Sozial- und Selbstkompetenzen? | Freitext |
|  | Wie beurteilen Sie die Dauer der Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich „praktische Arbeit“?falls zu kurz oder zu lang, Begründung und Vorschlag | genau richtig, zu kurz, zu lang |
|  | Sind Anpassungen im Qualifikationsbereich „praktische Arbeit“ (VPA oder IPA) notwendig?falls ja, welche? | ja/neinFreitext |
|  | Wie beurteilen Sie die Dauer der Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich „Berufskenntnisse“?falls zu kurz oder zu lange, Begründung und Vorschlag | genau richtig, zu kurz, zu langFreitext |
|  | Sind Anpassungen im Qualifikationsbereich „Berufskenntnisse“ notwendig?falls ja, welche? | ja/neinFreitext |
|  | Sind die Bestehensregeln der Qualifikationsbereiche (Gewichtung, Fallnote etc.) anzupassen?falls ja, was ist anzupassen? | ja/neinFreitext |
|  | Würden Sie das Abschaffen des Qualifikationsbereiches «Berufskenntnisse» befürworten?falls nein, weshalb nicht?falls ja, was ist der Grund? | ja/neinFreitext oder Auswahl |
|  | (falls die BK Prüfung bei der letzten Revision gestrichen wurde)Hat sich das Streichen des Qualifikationsbereiches «Berufskenntnisse» bewährt?falls nein, weshalb nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Hat sich der Einbezug der Leistung in der Berufsfachschule (Note für den Unterricht in den Berufskenntnissen) in die Berechnung der Erfahrungsnote bewährt?falls nein, Begründung  | ja/neinFreitext |
|  | Hat sich der Einbezug der Leistung im üK (benoteter Kompetenznachweis für den üK) in die Berechnung der Erfahrungsnote bewährt?falls nein, Begründung  | ja/neinFreitext |
|  | Hat sich der Einbezug der Leistung im Betrieb (betriebliche Erfahrungsnoten) in die Berechnung der Erfahrungsnote bewährt?falls nein, Begründung  | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| ***Wenn eine Teilprüfung stattfindet*** |  |
|  |  | Sind die Anforderungen an die Teilprüfung passend?falls nein, Begründung | ja/neinFreitext |
|  | Wie beurteilen Sie die Dauer der Teilprüfung?falls zu kurz oder zu lang, Begründung und Vorschlag | genau richtig, zu kurz, zu langFreitext |
|  | Sind aus Ihrer Sicht Anpassungen der Teilprüfung notwendig?falls ja, welche? | ja/neinFreitext |
|  | Würden Sie das Abschaffen der Teilprüfung befürworten?falls nein, Begründungfalls ja, unter welchen Bedingungen? | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| **Anforderungsniveau und Durchlässigkeit (Berufsattest (EBA) / Fähigkeitszeugnis (EFZ))** |  |
|  |  | Wie beurteilen Sie das Anforderungsniveau des "Berufstitel EFZ oder EBA"?falls zu tief oder zu hoch, Begründung**oder** Stimmt das Anforderungsniveau des "Berufstitel EFZ oder EBA" mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes überein?falls nein, Begründung | genau richtig, zu tief, zu hochFreitext |
|  | Stimmt die Qualifikation des "Berufstitel EFZ oder EBA" mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes überein?falls nein, Begründung | ja/neinFreitext |
|  | Wie beurteilen Sie die Abgrenzung vom Berufsattest zum Fähigkeitszeugnis?wenn ungenügend, Begründung | genügend, ungenügendFreitext |
|  | Ist die Durchlässigkeit zwischen Berufsattest und Fähigkeitszeugnis gewährleistet?falls nicht, Begründung | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| **Wenn die Einführung eines eidgenössischen Berufsattests** (2 -jährige berufliche Grundbildung) **ein Thema ist** (diese Fragen dienen einer 1. Einschätzung, falls mehrheitlich ein Bedarf besteht, folgt später eine differenziertere Umfrage) | [Zweijährige berufliche Grundbildung](https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/bwb/bgb/zweijaehrige-berufliche-grundbildung.html) |
|  |  | Soll nebst dem EFZ ein eidg. Berufsattest, EBA eingeführt werden?falls nein, weshalb nicht?falls ja, weshalb?**oder**Besteht aus Ihrer Sicht Bedarf, ein eidg. Berufsattest, EBA einzuführen?falls nein, weshalb nicht?falls ja, weshalb? | ja/neinFreitext |
|  | Würden Sie eine Lehrstelle EBA anbieten?wenn nein, was ist der Grund? | ja/neinFreitext |
|  | Würden Sie eine EBA Lehrabgängerin/einen EBA Lehrabgänger als Fachkraft anstellen?wenn nein, was ist der Grund? | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| **Fremdsprache / Mehrsprachigkeit** Fragen, wenn Fremdsprachenkompetenzen in den Leistungszielen **integriert sind** | [Mehrsprachigkeit in der beruflichen Grundbildung (admin.ch)](https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/bwb/bgb/mehrsprachigkeit.html) |
|  |  | Hat sich die Integration der Fremdsprachenkompetenzen bewährt?wenn nein, Begründung | ja/neinFreitext |
|  | Werden die Fremdsprachenkompetenzen an den richtigen Lernorten aufgebaut?wenn nein, Begründung | ja/neinFreitext |
|  | Werden die Fremdsprachenkompetenzen zum richtigen Zeitpunkt vermittelt?wenn nein, Begründung und Vorschlag | ja/neinFreitext |
|  | Ist der Aufbau der Fremdsprachenkompetenzen im richtigen Umfang?wenn nein, Begründung und Vorschlag | ja/neinFreitext |
|  | Konnten Sie die Lernenden beim Aufbau der Kompetenzen unterstützen?wenn nein, Begründung | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| Fragen, wenn Fremdsprachenkompetenzen **nicht integriert sind** |  |
|  |  | Sind Fremdsprachenkompetenzen für die Ausübung des Berufs nötig und müssen in Zukunft eingeplant werden? | ja/nein |
|  |  |  |
| **Aufwand und Ertrag der Ausbildungstätigkeit** |  |
|  |  | Wie schätzen Sie den Aufwand für die Ausbildung der Lernenden ein?wenn mittel oder gross, Begründung | gross, mittel, kleinFreitext |
|  | Wie schätzen Sie den Ertrag des Aufwandes ein?wenn mittel oder klein, Begründung | gross, mittel, kleinFreitext |
|  | Was würde den Aufwand reduzieren? | Freitext |
|  | Was sind die Hauptgründe, dass Sie *nicht* ausbilden? | Freitext |
|  |  |  |
| **Jugendarbeitsschutz**Artikel 4 Absatz 1 Verordnung 5 zum Arbeitsgesetz vom 28. September 2007 (Jugendarbeitsschutzverordnung, ArGV 5; SR 822.115) verbietet generell gefährliche Arbeiten für Jugendliche. Als gefährlich gelten alle Arbeiten, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet werden, die Gesundheit, die Ausbildung und die Sicherheit der Jugendlichen sowie deren physische und psychische Entwicklung beeinträchtigen können. In Abweichung von Artikel 4 Absatz 1 ArGV 5 können lernende Personen ab 15 Jahren entsprechend ihrem Ausbildungsstand für die aufgeführten gefährlichen Arbeiten herangezogen werden, sofern begleitende Massnahmen im Zusammenhang mit den Präventionsthemen vom Betrieb eingehalten werden. Im Anhang 2 werden alle gefährlichen Arbeiten beschrieben, sowie die begleitenden Massnahmen definiert. | [Jugendarbeitsschutz (admin.ch)](https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/bwb/bgb/jugendarbeitsschutz.html) |
|  |  | Ist Ihnen der Anhang 2 (begleitende Massnahmen) bekannt?wenn nein, weshalb nicht? | ja/neinFreittext |
|  | Wer ist für die begleitenden Massnahmen im Betrieb zuständig? | Funktion  |
|  | Werden die Jugendlichen entsprechend den begleiteten Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ausgebildet?wenn nein, weshalb nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Erhalten Sie genügend Ressourcen (zeitlich und finanziell) um die begleitenden Massnahmen im Betrieb sicherzustellen/umzusetzen?wenn nein, was unternehmen Sie in Zukunft? | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| **Arbeitsmarktfähigkeit**Fragen für Personen, welche Berufseinsteiger/innen nach Lehrabschluss und die Qualifikation im Berufsleben beurteilen können |  |
|  |  | Schätzen Sie die Qualifikation der Inhaberin/des Inhabers des EBA/des EFZ für den Einstieg in den Arbeitsmarkt Ihrer Branche/in Ihrem Betrieb als ausreichend ein?wenn nein, in welchen Handlungskompetenzen ist die Qualifikation nicht ausreichend? | ja/neinFreitext |
|  | Wie schätzen Sie die Fähigkeit der Inhaberin/des Inhabers des EBA/des EFZ ein, sich in neuen Arbeitsbereichen einzuarbeiten und Aufträge kompetent auszuführen?wenn ungenügend, Begründung  | genügend, ungenügendFreitext |
|  | Hat sich das Ausbilden mit Fachrichtung bzw. Schwerpunkt (oder andere Gestaltungsform) für das Sicherstellen der Arbeitsmarktfähigkeit bewährt?falls nein, weshalb nicht? | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| Fragen für Inhaberin/Inhaber eines EBA/EFZ im ersten Jahr im Berufsleben oder nach Lehrabschluss (Trägerschaft entscheidet über den Zeitpunkt n) |  |
|  |  | Welche Qualifikation weisen Sie aus? | EFZ oder EBA |
|  | Wie schätzen Sie Ihre Kompetenzen und Qualifikationen für den Einstieg in den Arbeitsmarkt ein?wenn ungenügend, Begründung und Vorschlag | genügend, ungenügendFreitext |
|  | Gibt es in Ihrem Beruf Themen, die vollständig fehlen?falls ja, welche? | ja/neinFreitext |
|  | Gibt es im Beruf Themen, die nicht mehr relevant sind?falls ja, welche? | ja/neinFreitext |
|  | Fällt es Ihnen leicht, sich in neue Arbeitsbereiche einzuarbeiten und Aufträge auszuführen?falls nein, Begründung | ja/neinFreitext |
|  | Fühlen Sie sich gut ausgebildet und vorbereitet, um in den Arbeitsmarkt einzusteigen?falls nein, weshalb nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Welche Inhalte der Ausbildung waren für Sie (zu) anspruchsvoll? | FreitextAuswahl |
|  | Welche Inhalte der Ausbildung schätzen Sie als vernachlässigbar ein? | FreitextAuswahl |
|  |  |  |
| **Berufsverweildauer/Einstieg Arbeitswelt** |  |
|  |  | Wie beurteilen Sie die Berufsverweildauer?wenn mittel oder kurz, was sind aus Ihrer Sicht Gründe, dass diese mittel oder kurz ist? | kurz, mittel, langFreitext |
|  | Erhielt die lernende Person bei Ihnen direkt nach dem Qualifikationsverfahren eine Anstellung?wenn nein, Begründung | ja/neinFreitext |
|  | Unterstützen Sie die Lernenden bei der Stellensuche nach der Ausbildung?wenn nein, Begründung | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| **Nachhaltige Entwicklung**Eine nachhaltige Entwicklung hat zum Ziel, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Solidarität innerhalb der Belastbarkeitsgrenzen der Erde zu ermöglichen. Zukunftsgerichtete Berufe erkennen Ansprüche und Chancen einer nachhaltigen Entwicklung und sind auf entsprechend ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Folglich sollten in der beruflichen Grundbildung Kompetenzen zu allen Dimensionen (Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt) aufgebaut werden, um eine nachhaltige Berufsausübung zu ermöglichen.  | [Orientierungshilfe Nachhaltige Entwicklung](https://www.sbfi.admin.ch/dam/sbfi/de/dokumente/2021/01/orientierungshilfe.pdf.download.pdf/orientierungshilfe-nachhaltige-entwicklung_d.pdf) (S. 12-24). |
|  |  | Sehen Sie Handlungsbedarf, um im Bildungsplan mehr Gewicht zu den Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung zu geben?falls ja, haben Sie spezielle Anregungen? | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| **Berufsabschluss für Erwachsene**Erwachsene können einen Abschluss in der beruflichen Grundbildung erlangen. Das Berufsbildungsgesetz (BBG) bietet dazu verschiedene Möglichkeiten an. Diese berücksichtigen die anderen Bedürfnisse und Rahmenbedingungen der Erwachsenen. Dabei werden bereits erbrachte Bildungsleistungen angemessen angerechnet und geeignete Wege für Erwachsene angeboten. | [Berufsabschluss für Erwachsene (admin.ch)](https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/bwb/bb-steuerung/projekte-und-initiativen/berufsabschluss-fuer-erwachsene.html) |
|  |  | Beschäftigen Sie in Ihrem Betrieb Personen ohne den entsprechenden Abschluss der beruflichen Grundbildung? | ja/nein |
|  | Gibt es Personen, die ohne Bildungsabschluss die Tätigkeiten einer ausgelernten Person ausführen? | ja/nein |
|  | Wissen Sie, ob in Ihrem Betrieb eine erwachsene Person einen Berufsabschluss für Erwachsene absolviert? | ja/nein |
|  | Unterstützen Sie die erwachsenen Personen, wenn sie einen Berufsabschluss für Erwachsene anstreben? falls nein, wieso nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Welche Angebote nutzen Erwachsene in Ihrem Betrieb, um einen Berufsabschluss zu erreichen? | Freitext |
|  |  |  |
| **Unterstützung in der Ausbildung** |  |
|  |  | Holen Sie bei Problemen mit den Lernenden Unterstützung (gesetzliche Vertretung, Berufsbildungsverantwortliche anderer Lernorte, kantonales Berufsbildungsamt etc.)? | ja/nein |
|  | War die Unterstützung hilfreich?falls nein, wieso nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Welche konkrete Unterstützung wünschen Sie sich bei Schwierigkeiten mit Lernenden? | Freitext |
|  | Nahm die EBA-Lernende/der EBA-Lernende bei Gefährdung des Bildungserfolges eine fachkundige individuelle Begleitung in Anspruch?falls nein, wieso nicht? | ja/neinFreitext |
|  | Kennen Sie das Angebot der fachkundigen individuellen Begleitung für EBA Lernende? | ja/nein |
|  | Erhielt Ihre Lernende/Ihr Lernender bei einem begründeten Defizit (attestiert) einen Nachteilsausgleich?falls ja, in welchem Bereich (Berufsfachschule, QV, anderes?)Die Lernende/der Lernende benötigte keinen Nachteilsausgleich | ja/neinAuswahlKreuz |
|  | War der Prozess für den Antrag einfach?falls nein, wieso nicht? | ja/neinFreitext |
|  |  |  |
| Fragen für Lernende nach Lehrabschluss |  |
|  |  | Erhielten Sie bei Problemen Unterstützung durch den Betrieb?falls nein, an wen haben Sie sich gewendet? | ja/neinFreitext |
|  | Welcher Lernort bereitete Ihnen am meisten Probleme?falls einer genannt ist: was ware die Gründe? | LernorteFreitext |
|  |  |  |
| **Umsetzungsdokumente** |  |
|  |  | Sind Sie mit den Umsetzungsdokumenten (Ausbildungsprogramm Betrieb, Ausbildungsprogramm üK, Ausführungsbestimmungen QV mit Abschlussprüfung etc.) insgesamt zufrieden?falls nein, Begründung und was fehlt? | ja/neinFreitext |
|  | Welche Umsetzungsdokumente fehlen aus Ihrer Sicht? | Auswahl |
|  | Welche Umsetzungsdokumente müssen aus Ihrer Sicht angepasst werden? | Auswahl |
|  |  |  |
| **Diverses** |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |